



**Französische Filmwoche**  
Hommage an Anouk Aimée

**AUSSTELLUNGEN** Anime! | 22 Filmplakate | **KINO** Anime!  
Klassiker & Raritäten | Die 68er: Kurzer Sommer – lange Wirkung  
Philip Seymour Hoffman | Filmhistorische Vorträge | Kino & Couch  
Dokumentarfilm & Gespräch | Cinéfête 2008 | Kinderkino  
**MUSEUMSPÄDAGOGIK | BIBLIOTHEK**

*Deutsches* **DIF**  
*Filminstitut*



deutsches  
filmmuseum  
frankfurt am main

- 3 Editorial**
- 4 Anime! High Art – Pop Culture**  
Sonderausstellung, Filme und Katalog
- 8 Französische Filmwoche**  
Hommage an Anouk Aimée ab 27. Juni
- 10 Cinéfête**  
Festival des französischen Films  
bis 6. Juni
- 11 Kino und Couch 2008**  
LITTLE MISS SUNSHINE am 12. Juni
- 12 Alle Kinotermin im Überblick**
- 14 Klassiker & Raritäten**  
Dienstags, mittwochs und donnerstags  
und in einer Sonntags-Matinee
- 16 Dokumentarfilm & Gespräch**  
BRUNO MANSER – KAMPF UM DEN  
REGENWALD am 17. Juni
- 17 Angebote für Groß und Klein**  
*Saturday* am 28. Juni
- 17 Kinderkino**  
jeweils freitags und sonntags
- 18 Die 68er**  
Kurzer Sommer – lange Wirkung:  
Filmreihe (2) bis September
- 20 Frankfurter Filmhistorische Vorträge**  
Kino 68: Film und Vortrag am 11. Juni
- 20 Philip Seymour Hoffman**  
Porträt vom 1. bis 25. Juni
- 22 kurz notiert**  
Wolfgang Avenarius feierte  
Was ist Antisemitismus im Kino?

#### MUSEUMSUFERFRANKFURT

##### Anfahrt mit Öffentlichen Verkehrsmitteln

**U1, U2, U3** (Schweizer Platz) · **Straßenbahn 16** (Schweizer-/Gartenstraße) · **U4, U5** (Willy-Brandt-Platz) **N1, N8** (Willy-Brandt-Platz) · **N7** (Schweizer-/Gartenstraße) · **Buslinie 46** (Museumsuferlinie 46)

##### Öffnungszeiten der Ausstellungen:

##### Dauerausstellung, Sonderausstellung

Anime! High Art – Pop Culture

##### Galeriausstellung (ab 2.6.): 22 Filmplakate

Di, Do, Fr 10.00 - 17.00 Uhr, Mi, So 10.00 - 19.00 Uhr,  
Sa 14.00 - 19.00 Uhr - Mo geschlossen

**Schule des Sehens** Führung / Workshop / Filmanalyse  
für angemeldete Gruppen täglich ab 9.00 Uhr

**kinderatelier am Wochenende** Trick- und Knetfilme  
drehen im Museumsfoyer: Sa, So 14.00 - 18.00 Uhr

##### Filmbibliothek und Textarchiv

Di, Do, Fr 10.00 - 17.00 Uhr, Mi 10 - 19 Uhr oder nach  
Vereinbarung, Tel.: 069 - 961 220 430 (Filmbibliothek)  
Tel.: 069 - 961 220 410 (Textarchiv)

##### Eintrittspreise der Ausstellungen

Dauerausstellung: € 2,50 / 1,30 (ermäßig)  
Sonderausstellung Anime!: € 6,- / 4,- (ermäßig)  
Škoda-FahrerInnen haben freien Eintritt zu Ausstellungen.

##### Öffentliche Führungen am Wochenende

Sonderausstellung: Sa 15 Uhr | Dauerausstellung: So 15 Uhr  
Gruppen-Führungen nach Anmeldung möglich!

##### Änderungen vorbehalten

Besuchen Sie unseren Online-Shop im Internet:  
[www.deutsches-filmmuseum.de/shop](http://www.deutsches-filmmuseum.de/shop)  
Unser wöchentlicher Newsletter informiert Sie per E-Mail  
donnerstags über Kino- und Ausstellungs-Programme.  
Anmeldung unter [www.deutsches-filmmuseum.de](http://www.deutsches-filmmuseum.de)

## IMPRESSUM

### Programmheft Juni 2008

Deutsches Filminstitut / Deutsches Filmmuseum

**Herausgeber:** Deutsches Filminstitut – DIF e.V.

Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt am Main

**Direktorin:** Claudia Dillmann (V.i.S.d.P.)

**Stellvertretender Direktor:** Hans-Peter Reichmann

**Redaktion:** Horst Martin

**Lektorat:** Katja Thorwarth

**Mitarbeit:** Beate Dannhorn, Daniela Dietrich,

Lisa Dressler, Felix Fischl, Natascha Gikas,

Vanessa Grothaus, Winfried Günther, Monika Haas,

Petra Kappler, Maja Keppler, Jürgen Kindmann,

Ronny Loewy, Jessica Niebel, Lena Pezzarossa,

Ulrike Stiefelmayer, Gary Vanisian

**Grafik:** conceptdesign, Offenbach

**Druck:** Central-Druck Trost GmbH & Co. KG, Heusenstamm

**Papier:** Gedruckt auf Sorte Profisilk matt in 115 g

**Anzeigen** (Preise auf Anfrage): Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 069 - 961 220 222  
[presse@deutsches-filmmuseum.de](mailto:presse@deutsches-filmmuseum.de)

**Abbildungsverzeichnis:** Alle Abbildungen stammen  
aus dem Fotoarchiv des Deutschen Filminstituts – DIF  
e.V. sofern nicht anders verzeichnet.

**Verbreitung:** ECCO! Agentur für Kulturmedien, Frank-  
furt. Das monatlich erscheinende Programmheft liegt  
aus im Deutschen Filmmuseum sowie an ausgewähl-  
ten Orten in Frankfurt und der Region. Mitglieder des  
*Deutschen Filminstituts – DIF e.V.*, der *Freunde des  
Deutschen Filminstituts e.V.*, der *freunde des deutschen  
filmmuseums e.V.* (Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag  
enthalten) sowie Inhaber der *Kinocard* erhalten das  
Monatsprogramm frei Haus.

**Alle Programme und Veranstaltungen – sofern nicht  
anders angegeben – finden statt im:**

##### Deutsches Filmmuseum

Schaumainkai 41 · 60596 Frankfurt am Main

##### Information & Ticketreservierung:

Tel.: 069 - 961 220 220

**E-Mail:** [info@deutsches-filmmuseum.de](mailto:info@deutsches-filmmuseum.de)

Kulturpartner des  
Deutschen Filminstituts



# LIEBE LESERINNEN UND LESER,



sagen Sie uns Ihre Meinung! In den kommenden Wochen haben Sie bei unserer Umfrage die Möglichkeit, unser Kinoprogramm zu kommentieren und Ihre Wünsche zu äußern. Ein so vielfältiges und reichhaltiges Programm zu gestalten, in dem die Filme allenfalls zweimal laufen, setzt einen permanenten Diskussionsprozess voraus: Wie lässt sich das Verhältnis von historischen Filmen zu aktuellen Pro-

duktionen gestalten, wie viele Titel verträgt eine Retrospektive, welche Filmländer sollen wir berücksichtigen, welchen Künstlerinnen und Künstlern Werkschauen widmen, wie gestalten wir das Kinderkino neu, welche Zielgruppen erreichen wir mit Festivals, wie lässt sich noch mehr Stammpublikum gewinnen? Wie finden denn Sie dieses Programmheft? Unseren wöchentlichen Newsletter per E-Mail? Unsere Angebote und Programme?

Auf Ihre Antworten sind wir sehr gespannt, weil wir neben der öffentlichen Anerkennung unseres Programms durch verliehene Preise von Ihnen, unserem Publikum, erfahren möchten, welche Erwartungen und Wünsche Sie an den Kino-Besuch knüpfen und welche Anregungen Sie uns geben können. Wir werden sie berücksichtigen! Deshalb wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich ein paar Minuten Zeit nehmen und den Fragebogen bis 16. Juni beantworten würden.

Der Fragebogen liegt der postalisch verschickten Teilaufgabe unseres Juni-Heftes bei. In dem Teil der Auflage, den wir an mehr als 100 Auslageorten in Frankfurt und der Region verbreiten, konnten wir den Fragebogen leider nicht beifügen – in diesem Fall möchten wir Sie herzlich bitten, bei Ihrem nächsten Kinobesuch den Fragebogen auszufüllen, der im Foyer ausliegt. Ganz einfach und von zu Hause können

Sie den Fragebogen im Internet [www.deutschesfilmuseum.de/fragebogen](http://www.deutschesfilmuseum.de/fragebogen) finden und online ausfüllen. Als kleines Dankeschön verlosen wir – natürlich getrennt von der Auswertung – Kinotickets für Vorstellungen Ihrer Wahl.

Mit dem französischen Jugendfilmfestival Cinéfête in unserem Haus und der ersten Französischen Filmwoche läuten wir in diesem Jahr die Sommerzeit ein. Hessen rüstet sich als eines der ersten Bundesländer für die Sommerferien – dazu passt der diesjährige Cinéfête-Themenschwerpunkt „Reise“. Zur Reise gehört auch das Ankommen: Hier im Haus erwarten wir zum Auftakt der Französischen Filmwoche die große Schauspielerin Anouk Aimée, der wir unsere Referenz erweisen wollen. Mit Hilfe des Institut Français und der Deutsch-Französischen Gesellschaft ist es uns gelungen, die Hommage an Anouk Aimée zusammenzustellen und Ihnen zudem neue französische Produktionen zu präsentieren.

Und auch das Kino geht wieder auf Tour in die Stadt. Die 14. Frankfurter Kinowoche mit Filmen an ungewöhnlichen Orten findet zwar erst im Juli statt, aber der Vorverkauf beginnt bereits Mitte Juni, und das Stammpublikum der Kinowoche ist ein besonders schnelles. Wer also Kino und Stadt aus ungewöhnlichen Perspektiven erleben will, beispielsweise im 31. Stock der Dresdner Bank, sollte sich sputen. Und wenn Sie eine Karte ergattert haben, besuchen Sie doch gleich noch unsere Animé-Ausstellung, und genehmigen Sie sich bei schönem Wetter einen Kaffee auf unserer neuen Terrasse.

Viel Vergnügen bei Ihren Entdeckungsreisen in der Stadt und im Kino wünscht Ihnen

Claudia Dillmann *Direktorin*

## MITGLIEDER UND INSTITUTIONELLE FÖRDERER

STADT  FRANKFURT AM MAIN



Der Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

HESSEN



Hessisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kunst

 WIESBADEN  
LANDESHAUPTSTADT

ARD Degeto®



SPIO

 taurusmedia  
VERBUND MEDIEN GMBH

EOS

## ANIME! HIGH ART – POP CULTURE

**Anime, für Kino und TV produziert, lassen sich darüber hinaus multimedial auswerten – einer der Gründe für ihre weltweite Popularität. Vor allem die speziell auf eine männliche, jugendliche Zielgruppe zugeschnittenen „shönen anime“, die sich durch viel Humor und Action auszeichnen, werden durch eine breite Palette an Zusatzprodukten ergänzt.**



Sei es in Computerspielen, episodischen TV-Serien oder Kinoproduktionen: Unerschütterliche Ausdauer, Freundschaft und Aufrichtigkeit im Kampf gegen Monster und böse Mächte gelten als die entscheidenden Ideale des *shönen anime*. Aber auch die Bewältigung von Alltagsproblemen in Schule oder Freundeskreis spielt eine zentrale Rolle. Angelehnt an ihre Manga-Vorbilder, erzählen die Geschichten häufig von Heranwachsenden, die plötzlich zu Superhelden werden und mit ihren neu gewonnenen magischen Kräften die Welt retten sollen – eine Herausforderung, die nur durch ständiges Training, Ausbildung und die Entwicklung von Teamstrategien lösbar ist.

### Anime, Games und Merchandising

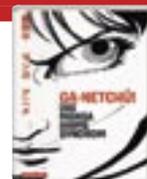
Kein anderes Genre des Anime ist so eng mit der Merchandise-Industrie verbunden wie das der *shönen anime*. Marketingstrategien, basierend auf einer produktübergreifend gezielten Platzierung des Genres, verankern den Anime im Alltag – nicht nur in Japan.

Bestes Beispiel hierfür ist einer der erfolgreichsten Vertreter: Pokémon, dessen beliebte Pocket Monster als Spielfiguren, Sammelkarten oder Computerspiele erhältlich sind. Gerade diese Anime bezogenen Video- und Computerspiele sind populäre audiovisuelle Vertreter der japanischen Jugendkultur. Als global vertriebene Güter sind sie über den japanischen Markt hinaus zugänglich. Generell werden bekannte lizenzierte Namen und Charaktere verwendet, um diese auf ein möglichst passendes Spielkonzept anzuwenden. Den frühen japanischen Games jedoch ist gemein, dass sie kaum für den westlichen Markt zugänglich waren, weil die entsprechenden Marken dort meist noch nicht existierten. Die erste marktstrategische Umsetzung einer im Westen bekannten Anime-Verfilmung war AKIRA (1988). Es folgten zum Beispiel die FINAL-FANTASY-Reihe (seit 1987), DRAGONBALL (seit 1993), POKÉMON (seit 1995) und YU-GI-OH! (seit 1999). In ihrer Darstellung und inhaltlichen Ausrichtung sind diese Games

### KATALOG

Der ausstellungsbegleitende Katalog  
**GA-NETCHU! – Das Manga Anime Syndrom**  
 Hardcover, 280 Seiten, zahlreiche Abbildungen  
 ISBN: 978-3-89487-607-4, erschienen im Henschel Verlag  
 Berlin/Leipzig, € 24,90 inkl. MwSt.  
 erhältlich an der Museumskasse und im Online-Shop unter  
[www.deutsches-filmmuseum.de/shop](http://www.deutsches-filmmuseum.de/shop)

**Jetzt auch in englischsprachiger Fassung erhältlich! ISBN: 978-3-88799-080-0**



dem Anime eng verwandt, und trotz der grundsätzlich unterschiedlichen Form als Vorläufermedium zu bezeichnen. Mittlerweile finden sich neben der interaktiven Umsetzung von Manga und Anime ebenso zahlreiche Beispiele für den umgekehrten Weg: Anime und Manga, die auf der Grundlage bekannter Computerspiele produziert werden.

Im Juni präsentieren wir ergänzend zu den Spielekonsolen Wii und Nintendo DS in der Ausstellung eine Game-Station im Foyer des Museums. In Kooperation mit Konami können dort die Besucher in die Welt von Yu Gi Oh! eintauchen.



#### INFORMATIONEN

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft des Botschafters von Japan, Seiner Exzellenz Takano Toshiyuki, und dem japanischen Generalkonsul, Herrn Hanada Yoshitaka.

**In Kooperation mit Mangamania – Comic Kultur in Japan – 1800 bis 2008**

Ausstellung im Museum für Angewandte Kunst Frankfurt, 27. Feb. – 25. Mai 2008



Linke Seite: oben: DRAGONBALL Z (J 1989), unten: NARUTO (J 2002 - 2007)  
links: POKÉMON (J 1997 - 2002), rechts: YU-GI-OH! (J 1998 - 2004)  
alle Abbildungen Collection of Mike & Jeanne Glad

#### Liebe Besucherinnen und Besucher,



mit der Ausstellung *22 Filmplakate* leiten wir im Juni eine Reihe von Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit Studierenden ein. Die jeweiligen Studienklassen erhalten die Möglichkeit, ein filmbezogenes Projekt vorzustellen. Das Thema ist frei wählbar und die Präsentationsform offen. In loser Folge präsentieren wir die Ergebnisse dieser Cartes Blanche in unserer Galerie, die damit auch zu einem künstlerischen Experimentier-raum werden soll.

*22 Filmplakate* startet mit den Arbeiten von Studenten der Akademie für Bildende Künste in Stuttgart. Unter Leitung von Prof. Gerwin Schmidt lautete die Aufgabe an die angehenden Designer des Studiengangs Visuelle Kommunikation, zu einem Film ihrer Wahl ein typografisches Plakat zu entwerfen. Die Ergebnisse sind noch bis zum 20. Juli ausgestellt.

Seit wenigen Tagen befindet sich das umfangreiche Archiv von Heidi und Toni Lüdi zur wissenschaftlichen Aufarbeitung in unserem Haus. Zwei der renommiertesten Szenenbildner Deutschlands sind nun mit Dokumenten ihrer Film-Arbeiten in unserer Sammlung vertreten. Darunter Produktionsunterlagen zu zahlreichen Filmen von Wim Wenders, etwa zu *DER HIMMEL ÜBER BERLIN*, oder zu *DER ZAUBERBERG* von Hans W. Geissendörfer, *DER BÄR* von Jean-Jacques Annaud oder *DER TOTMACHER* von Romuald Karmakar. In jeder der Transportkisten findet sich eine Fülle an Material zum Production Design. Wir freuen uns mit Spannung auf das Auspacken!

Ich wünsche Ihnen einen sonnigen Juni und spannende, erlebnisreiche Besuche im Kino und in den Ausstellungen.

Hans-Peter Reichmann  
Stellvertretender Direktor

# ANIME!

## Filmreihe zur Ausstellung

Auf vielen Festivals und weltweit mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, wurde Hosada Mamuro's Coming-of-Age-Geschichte **TOKI WO KAKERU SHŌJO** (Das Mädchen, das durch die Zeit sprang, 2006) ein Überraschungserfolg, der jetzt auch in Deutschland zu sehen ist. Gekonnt Elemente von Science-Fiction und Melodram verbindend, erzählt er die Geschichte der 17-jährigen Schülerin Makoto, die eines Tages die Fähigkeit gewinnt, kontrolliert durch die Zeit zu reisen. Was als Spiel beginnt, um Noten und Ansehen in der Schule zu verbessern, wird schnell zum Problem, als es um die Beziehungen mit ihren Freunden in der realen Zeit geht. Die sensiblen und tiefgründigen Charakterzeichnungen stammen von dem bekannten Charakterdesigner Sadamoto Yoshiyuki, der durch seine Arbeit an **NEON GENESIS EVANGELION** bekannt wurde.

Das Abenteuer- und Mysterie-Anime **BRAVE STORY** (2006) handelt von dem zehnjährigen Wataru, dessen kleine glückliche Welt eines Tages zusammenbricht – sein Vater verlässt die Familie, und seine Mutter muss ins Krankenhaus. Erst die Begegnung mit Mitsuru, einem neuen Mitschüler aus der Parallelklasse, lässt ihn neuen Mut schöpfen. Mitsuru zeigt ihm den Weg in eine magische Welt, in der für diejenigen, die es verdienen, alle Wünsche wahr werden. Für **BRAVE STORY** schufen Regisseur Chigira Kōichi und das Studio Gonzo eine ganz eigene Bild- und Erzählsprache, die auch eine Alternative zum Stil des bislang dominierenden Studio Ghibli darstellt.

Auf einer Manga-Vorlage von Shirow Masamune basierend schuf Regisseur Oshii Mamoru mit

**KŌKAKU KIDŌTAI** (Ghost in the Shell, 1995) ein Science-Fiction-Anime, das auf viele spätere Produktionen stilbildend wirkte und maßgeblich zur weltweiten Popularität des Genres beitrug. Die Halbandroidin Motoko Kusanagi wagt den Kampf gegen einen der Bewohner einer Zukunftsstadt manipulierenden Puppet Master. Dabei verbündet sie sich mit ihrem vermeintlichen Gegner, einem Androiden.

Ähnlich wie sein Vorläufer stellt auch die Fortsetzung **KŌKAKU KIDŌTAI** (Ghost in the Shell II: Innocence, 2004) den Humanismus als philosophisches Konzept radikal in Frage und steckt voller Verweise auf philosophische und literarische Werke. Im Jahr 2032 ist die Erde von Cyborgs, Androiden und Robotern bevölkert, Menschen sind in der Minderheit. Bei der Untersuchung einer unheimlichen Mordserie entdecken die beiden Polizisten Batou und Togusa, Mitglieder der geheimen Anti-Terror-Einheit Public Security Section 9, einen skrupellosen Schwarzmarkt für weibliche Unterhaltungsroboter. Durch ihre Ermittlungen werden sie immer häufiger mit Fragen der menschlichen Existenz konfrontiert. **GHOST IN THE SHELL II**, traditionelle Methoden der Animation mit Computer-Animation verbindend – die Charaktere sind in 2D, Maschinen und Hintergründe in 3D animiert –, war der erste Anime, der im Wettbewerb in Cannes gezeigt wurde.

**Nicht nur für unsere Ausstellungsbesucher zeigen wir immer mittwochs und am ersten und dritten Samstag im Juni jeweils um 16 Uhr die schönsten Studio-Ghibli-Produktionen in deutscher Fassung.**

**GEDO SENKI** (Die Chroniken von Erdsee, 2007) spielt im Land Erdsee, in dem ein junger Prinz den Machenschaften eines düsteren Magiers entgegentritt. Ein bildgewaltiger, poesievoll gezeichneter Anime von Miyazaki Goro, dem Sohn Hayao, der nach dem Fantasy-Klassiker von Ursula LeGuin entstand und für Menschlichkeit und respektvollen Umgang mit der Natur plädiert. Die zum Teil sehr surreal anmutende Studio-Ghibli-Produktion **NEKO NO ONGAESI** (Das Königreich der Katzen, 2002) von Morita Hiroyuki erzählt von der 17-jährigen Schülerin Haru, die einem Kater das Leben rettet und daraufhin vom König der Katzen in sein Reich eingeladen wird. Sie bekommt aus Dankbarkeit die Erlaubnis, den Katzenprinzen zu heiraten. Doch dort verwandelt sie sich nach und nach in ein Katzenmädchen. Ihr bleiben nur 24 Stunden Zeit sich zu entscheiden, für immer im Katzenreich zu bleiben oder in ihre eigene Welt zurückzukehren.

An die Fliegerabenteuer des „Roten Barons“ Manfred von Richthofen erinnert Miyazaki Hayao's **KURENAI NO BUTO** (Porco Rosso, 1992). Marco „Porco“ Rosso, ein Fliegerass mit Schweinegesicht, sichert in den 1930er Jahren den Luftraum über Italien vor den Luftpiraten, einer Bande skrupelloser Diebe und Geschäftemacher. Als diese die Lohnkasse einer Firma entführen, wird Porco Rosso auf sie angesetzt, nicht ahnend, dass die Gegenseite bereits den amerikanischen Piloten Donald Curtis engagiert hat, um ihn zu eliminieren.

Zwei Schwestern erleben in **TONARI NO TOTORO** (Mein Nachbar Totoro, 1988) unterhaltsame



links: Hosada Mamuro **TOKI WO KAKERU SHŌJO** (J 2006)  
rechts: Oshii Mamoru **KŌKAKU KIDŌTAI** (Japan 2004)

rechte Seite:  
links: Miyazaki Goro **GEDO SENKI** (Japan 2007)  
rechts: Chigira Kōichi **BRAVE STORY** (Japan 2006)

## Filmreihe Anime!



Abenteuer mit dem gutmütigen, katzenge-  
sichtigen Waldgeist Totoro. Miyazaki Hayaos kindge-  
rechte, märchenhafte Zeichentrick-  
erzählung sprüht nur so vor Lebensfreude und Fantasie. Die  
Silhouette Totoros wurde zum Markenzeichen  
von Miyazakis 1984 gegründetem und inzwi-  
schen weltberühmtem Anime-Studio Ghibli.  
Auf einem Kinderbuch der Britin Diana Wynne  
Jones und der Bildsprache des französischen  
Karikaturisten Albert Robida basiert Miyazaki  
Hayaos atemberaubend-poetischer **HAUTU NO  
UGOKU SHIRO** (Das wandelnde Schloss, 2004). Von  
einer Hexe in eine alte Frau verwandelt, gelangt  
eine Hutmacherin in das schwebende Schloss

eines Magiers, wo Abenteuer und Intrigen auf  
sie warten.

Eine geheimnisvolle Kämpferin und ihre Gefähr-  
ten treten gegen eine Herrscherin an, die die  
Ressourcen der Erde erobern möchte und damit  
das Ende der Welt heraufbeschwört. **MONONOKE  
HIME** (Prinzessin Mononoke, 1997) von Miyazaki  
Hayao ist nicht zuletzt wegen seiner Ablehnung  
eines eindeutigen Gut-Böse-Schemas ein außer-  
gewöhnliches Kunstwerk des Anime-Genres.

**Zusätzlich präsentiert das Kinderkino am zwei-  
ten und dritten Samstag im Juni jeweils zwei  
Folgen aus den klassischen Anime-Serien SIND-  
BAD und ALICE IM WUNDERLAND.**

### KINOTERMINE

**Mi 4.6.** 16.00 Uhr

**GEDO SENKI** Die Chroniken von Erdsee, Japan 2007  
R: Miyazaki Goro, 115 min **ab 6 J., DF, DVD**

**Fr 6.6.** 20.30 Uhr | **Sa 7.6.** 18.00 Uhr

**TOKI WO KAKERU SHŌJO** Das Mädchen, das durch die Zeit  
sprang, J 2006, R: Hosado Mamoru, 98 min **ab 12 J., OmU**

**Sa 7.6.** 16.00 Uhr

**NEKO NO ONGAESHI** Das Königreich der Katzen  
J 1984, R: Morita Hiroyuki, 71 min **ab 6 J., DF, DVD**

**So 8.6.** 20.30 Uhr | **Sa 21.6.** 22.30 Uhr

**KŌKAKU KIDŌTAI** Ghost in the Shell  
Japan 1995, R: Oshii Mamoru, 82 min **OmU**

**Mi 11.6.** 16.00 Uhr

**BURENAI NO BUTO** Porco Rosso, J 1992, R: Miyazaki  
Hayao, 83 min **ab 12 J., DF, DVD**

**Fr 13.6.** 18.00 Uhr | **Sa 14.6.** 20.30 Uhr

**BRAVE STORY** Japan 2006, R: Chigara Kōichi  
112 min **ab 12 J., OmU**

**Sa 14.6.** 16.00 Uhr | Die schönsten Anime-Serien

**ARABIAN NAITO SHINDOBATTO NO BŌKEN** Sindbad  
Japan 1975, R: Kurokawa Fumio, Tsuji Shin'ichi  
50 min **o.A. – empf. ab 4 J., DF**

**Sa 14.6.** 22.30 Uhr | **Do 26.6.** 20.30 Uhr

**KŌKAKU KIDŌTAI**  
**Ghost in the Shell II: Innocence**  
J 2004, R: Oshii Mamoru, 100 min **ab 12 J., OmU**

**Mi 18.6.** 16.00 Uhr

**TONARI NO TOTORŌ** Mein Nachbar Totoro, J 1988  
R: Miyazaki Hayao, 83 min **o.A., DF, DVD**

**Fr 20.6.** 14.30 Uhr | **So 22.6.** 16.00 Uhr und  
**Fr 27.6.** 14.30 Uhr | **So 29.6.** 16.00 Uhr | Kinderkino

**ARUPUSU NO SHŌJO HAJI** Heidi in den Bergen  
J 1975, R: Isao Takahata  
87 min **o.A. – empf. ab 4 J., DF**

**Sa 21.6.** 16.00 Uhr

**HAURU NO UGOKU SHIRO** Das wandelnde Schloß  
J 2004, R: Miyazaki Hayao, 119 min **ab 6 J., DF, DVD**

**Mi 25.6.** 16.00 Uhr

**MONONOKE HIME** Prinzessin Mononoke, J 1997  
R: Miyazaki Hayao, 135 min **ab 12 J., DF, DVD**

**Sa 28.6.** 16.00 Uhr | Die schönsten Anime-Serien

**FUSHIGI NO KUNI NO ARISU** Alice im Wunderland  
Japan/BRD 1983, R: Sugiyama Taku  
50 min **o.A. – empf. ab 4 J., DF**

ALLE DOPPEL-DELUXE EDITIONEN  
RANDVOLL MIT  
WUNDERSCHÖNEN EXTRAS



DIE STUDIO GHIBLI  
DVD COLLECTION



ASSURANCE DE

universum film  
a unit of ufa

ufa 動画  
home entertainment

スタジオジブリ作品  
STUDIO GHIBLI



# FRANZÖSISCHE FILMWOCH

**Zum ersten Mal lädt unser Haus zu einer Französischen Filmwoche (27. Juni bis 6. Juli) ein, die in Kooperation mit dem Institut Français und der Deutsch-französischen Gesellschaft stattfindet. Zur Eröffnung erwartet wird die französische Schauspielerin Anouk Aimée, der die Hommage gewidmet ist.**

Neben der Hommage an Anouk Aimée, die großes klassisch französisches und europäisches Kino versammelt, sind neue Produktionen unseres Nachbarlandes im Original zu sehen, die auf Festivals und von der Kritik gefeiert wurden. Ein Schwerpunkt liegt auf dem jungen, französischen Kino und somit auf Filmen, die ansonsten

meist nicht in den deutschen Kinos gezeigt werden – eine Gelegenheit, sich einen Überblick über aktuelle Entwicklungen und aufstrebende französische Filmemacher zu verschaffen (im vergangenen Jahr wurden mehr als 300 Filme in Frankreich produziert). Das französische Kino der Gegenwart ist geprägt von seiner Vielfalt, seiner Kreativität und dem Vermögen, sowohl schwierige als auch beschwingte Themen in einer angemessenen und filmisch eindrucksvollen Form zu präsentieren.

### Hommage an Anouk Aimée

Die Hommage der ersten Französischen Filmwoche gebührt der französischen Schauspielerin Anouk Aimée, die durch ihr vielfältiges Schaffen



längst den Status einer Filmlegende erreicht hat, zugleich aber immer noch regelmäßig bedeutende und interessante Rollen spielt. Die Auswahl von sieben Filmen zeigt Anouk Aimée in den unterschiedlichsten Rollen, als aufopfernde Geliebte oder als verführerische Nachtclubsängerin,



#### KINOTERMINE

**Fr 27.6.** 20.00 Uhr

**LOLA** Lola, das Mädchen aus dem Hafen, F/IT 1960  
R: Jacques Demy, Da: Anouk Aimée, Marc Michel, Alan Scott, 85 min **OmU**, **In Anwesenh. von A. Aimée**

**Fr 27.6.** 22.45 Uhr | **Sa 28.6.** 18.00 Uhr

**FLANDRES** F 2006, R: Bruno Dumont, Da: Adélaïde Leroux, Samuel Boidin, Henri Cretel, 91 min **OmeU**

**Sa 28.6.** 20.00 Uhr

**UN HOMME ET UNE FEMME** Ein Mann und eine Frau  
F 1966, R: Claude Lelouch, Da: Anouk Aimée, Jean-Louis Trintignant, Pierre Parouh, 103 min **OmeU**  
**In Anwesenheit von Anouk Aimée**

**Sa 28.6.** 22.45 Uhr | **So 29.6.** 20.30 Uhr

**CEUX QUI RESTENT** F 2007, R: Anne Le Ny, Da: Vincent Lindon, Emmanuelle Devos, Anne Le Ny, 93 min **OmeU**

**So 29.6.** 18.00 Uhr

**PRÊTE-MOI TA MAIN** F 2006, R: Eric Lartigau  
Da: Charlotte Gainsbourg, Alain Chabat, Bernadette Lafont, 90 min **OmeU**

**Das Gesamtprogramm bis zum 6. Juli unter [www.deutsches-filmmuseum.de](http://www.deutsches-filmmuseum.de)**

Im Juli wird das Programm mit folgenden Filmen fortgesetzt: **LES CHANSONS D'AMOUR** von Christophe Honoré, **LA GRAINE ET LE MULET** von Abdellatif Kechiche, **NAISSANCE DES PIEUVRES** von Celine Sciamma, **LES FEMMES DE L'OMBRE** von Jean-Paul Salomé, **FAUT QUE CA DANSE** von Noémie Lvovsky sowie Sandrine Bonnaire **ELLE S'APPELLE SABINE**.

In Zusammenarbeit mit dem Bureau du Cinéma de l'Ambassade de France, Julien Lamy, Karine Azoubib, dem Institut Français Frankfurt, Bruno Peyrefitte und Ricarda Oeler sowie der Deutsch-französischen Gesellschaft, Christophe Braouet.

Mit freundlicher Unterstützung von sanofi-aventis, Deutschland



und belegt eindrucksvoll ihr Vermögen, faszinierende Frauenfiguren mit Leben zu erfüllen.

In Jacques Demys Erstlingswerk **LOLA** (Lola, das Mädchen aus dem Hafen, 1960) spielt sie die gleichnamige Nachtclubsängerin, deren Figur an Marlene Dietrichs Rolle in **DER BLAUE ENGEL** angelehnt ist. Bei einem Aufenthalt in Nantes trifft Lola einen Jugendfreund wieder, der ihr seine Liebe gesteht. Sie jedoch wartet immer noch auf den vor Jahren verschwundenen Vater ihres Sohnes, einen amerikanischen Matrosen. Demys „Musical ohne Musik“ deutete in seiner Virtuosität von Gestaltung und Inhalt bereits auf seine späteren Erfolge hin und ermöglichte Aimée eine ihrer eindrucksvollsten Rollen.

**UN HOMME ET UNE FEMME** (Ein Mann und eine Frau, 1966), mit dem Oscar als bester ausländischer Film ausgezeichnet, handelt von Anne (Anouk Aimée) und Jean-Louis (Jean-Louis Trintignant). Beide sind verwitwet, haben ein Kind aus der vorherigen Beziehung, und kommen sich langsam näher. Claude Lelouch entwickelte einen eigenwilligen, ungewöhnlichen Regiestil mit unvergesslichen Bildern und erzählte eine in die Filmhistorie eingegangene, zeitlose Geschichte.

Die Hommage wird im Juli fortgesetzt mit **LE RIDEAU CRAMOISI** von Alexandre Astruc, **MONT-PARNASSE 19** von Jacques Becker, Federico Fellinis **LA DOLCE VITA**, **UN SOIR, UN TRAIN** von Andre Delvaux sowie **LA PETITE PRAIRIE AUX BOULEAUX** von Marceline Loridan-Ivens.

linke Seite: unten: Porträt: Anouk Aimée  
oben: Jacques Demy **LOLA** (F/IT 1960)

Porträt: Anouk Aimée



**Aktuelles Französisches Kino**

Als Regieerstling überzeugte im vorigen Jahr **CEUX QUI RESTENT** (2007) der Schauspielerin Anne Le Nys mit guten Kritiken und César-Nominierungen. Der verheiratete Lehrer Bertrand (Vincent Lindon) frequentiert in seinen freien Nachmittagen ein Krankenhaus, wo er auf Lorraine trifft, die ihren kranken Freund besucht. Zwischen den beiden entwickelt sich zunehmend Vertrautheit, und fortan besuchen sie das Kran-



kenhaus nur, um einander zu sehen. Der Film, der viele Fragen stellt und sich davor hütet, einfache Antworten zu geben, ist mit hervorragenden Darstellern besetzt.

Erfolgreich, gut betucht, im besten Alter und Junggeselle – Luis (Alain Chabat) genießt sein Leben in vollen Zügen, zum Unmut seiner Familie. Ihrer Verkuppelungsversuche überdrüssig, heuert er eine junge Dame an (Charlotte Gainsbourg), die seine ungehobelte Verlobte spielen soll, so dass das Thema Heirat endgültig passé ist. **PRÊTE-MOI TA MAIN** (2007) von Eric Lartigau greift die Tradition großer französischer Komödien auf, nicht zuletzt dank Alain Chabat, vielseitiger Regisseur und Schauspieler, der einen Charmeur à la Cary Grant verkörpert.

Mit **FLANDRES** (2006), ausgezeichnet mit dem Spezialpreis der Jury in Cannes, drehte Bruno Dumont ein alle Konventionen des Filmerzählens trotzendes, in Bresson'scher Tradition auf das Nötigste reduziertes Werk, in dem die Wirklichkeit in ihre Phänomene zerlegt wird. Es handelt von dem flämischen Landwirt Demester und Barbe, seiner Freundin aus Kindertagen, die zwar miteinander schlafen, sich aber nicht dauerhaft binden möchten. Während Demester zum Krieg in ein fremdes Land eingezogen wird, wo er schrecklichste Gewalt erlebt, wird Barbe zunehmend von Wahnanfällen gepeinigt. Da der Film noch nie in Frankfurt zu sehen war, ist er Teil des Programms, obwohl er nicht zu den neuesten französischen Filmen zählt.

Eric Lartigau **PRÊTE-MOI TA MAIN** (F 2006)  
Anne Le Ny **CEUX QUI RESTENT** (F 2007)

**CINÉFÊTE**

Festival des französischen Films

**Mehr als 5000 Schülerinnen und Schüler nutzen vom 29. Mai bis 4. Juni wieder die Gelegenheit, französische Filme im Original mit deutschen Untertiteln zu sehen. Neben den Vorstellungen für Schulklassen zeigen wir zwei Filme des Festivals auch im Abendprogramm.**

In der romantischen Liebeskomödie **À LA FOLIE – PAS DU TOUT** (Wahnsinnig verliebt, 2002) zeigt sich Amélie-Darstellerin Audrey Tautou von ihrer dunklen Seite. Mit Witz und Raffinesse führt Regisseurin Laetitia Colombani mittels verschiedener Perspektiven vor Augen, dass auch im Film nicht immer alles so ist, wie es scheint. Die Kunststudentin Angélique ist unsterblich verliebt in den Herzchirurgen Loïc. Es ist ihr egal, dass Loïc verheiratet ist und seine Frau ein Kind erwartet. Sie interessiert sich auch nicht für den



## KINO UND COUCH 2008

schwer in sie verliebten Kommilitonen David: Angélique hat nur Augen für Loïc. Als eine Patientin Loïc wegen Belästigung verklagt, entwickelt sich die Komödie zu einem spannenden Psychothriller.

Das surrealistische Roadmovie **IP 5 – L'ÎLE AUX PACHYDERMES** von Kultregisseur Jean-Jacques Beineix zeigt Yves Montand in seiner letzten Glanzrolle. Die zwei Freunde, der elfjährige Rapper Jockey und der 20-jährige Tony, beginnen ihre Reise quer durch Frankreich mit unbestimmtem Ziel und einem Lastwagen voller Gartenzwerge. Unterwegs treffen die beiden auf einen mysteriösen alten Mann, der sie auf eine Wanderung durch die Wälder der Pyrenäen mitnimmt. Dabei entdecken die ungleichen Drei nicht nur ihre Gemeinsamkeiten, sondern auch die Rätsel des Lebens und die Bedeutung von Freundschaft und Liebe.

## KINOTERMIN

**So 1.6.** 16.00 Uhr | Kinderkino

**LE COU DE LA GIRAFE** Der Hals der Giraffe  
F/Belgien 2004, R: Safy Nebbou, Da: Louisa Pili,  
Sandrine Bonnaire, Claude Rich, Darry Cowl,  
Philippe Leroy, 84 min **o.A.** – **empf. ab 6 J., DF**

**So 1.6.** 20.30 Uhr

**À LA FOLIE – PAS DU TOUT** Wahnsinnig verliebt  
F 2002, R: Laetitia Colombani, Da: Audrey Tautou,  
Samuel Le Bihan, Isabelle Carré, Clément Sibony,  
Sophie Guillemin, 100 min **ab 12 J., OmU**

**Di 3.6.** 20.30 Uhr

**IP 5 – L'ÎLE AUX PACHYDERMES** IP 5 – Insel der  
Dickhäuter, F 1992, R: Jean-Jacques Beineix  
Da: Yves Montand, Olivier Martinez, Sekkou Sall,  
Geraldine Pailhas, 119 min **ab 6 J., OmU**

**Fr 6.6.** 14.30 Uhr | **So 8.6.** 16.00 Uhr | Kinderkino

**LE PAPILLON** Der Schmetterling  
F 2002, R: Philippe Muyl, Da: Claire Bouanich,  
Michel Serrault, Nade Dieu, Jerry Lucas, Jacques  
Bouanich, 85 min **o.A.** – **empf. ab 6 J., DF**

### Unsere in Zusammenarbeit mit dem Frankfurter Psychoanalytischen Institut entstandene Reihe zum Thema Kindheit endet im Juni mit **LITTLE MISS SUNSHINE**.

Im Film wie in der Psychoanalyse ist Kindheit nur als Utopie denkbar. Denn sie wird nie dargestellt, wie sie „wirklich“ gewesen ist, sondern geht stets aus nachträglichen und veränderten Perspektiven von Erwachsenen hervor. So dient Kindheit als Leinwand, auf die Sehnsüchte und Ängste projiziert werden.

Die achtjährige Olive in **LITTLE MISS SUNSHINE** (2006) hat eine Einladung zu einem Schönheitswettbewerb gewonnen. Mit der ganzen Familie, deren Mitglieder mehr oder weniger an unterschiedlichsten Varianten des „Amerikanischen Traums“ gescheitert sind, reist sie in einem klapprigen Bus quer durch die USA, um an dem

## KINOTERMIN

**Do 12.6.** 20.00 Uhr

**LITTLE MISS SUNSHINE**

USA 2006, R: Jonathan Dayton/Valerie Faris

Da: Abigail Breslin, Greg Kinnear, 101 min **OmU**

**Filmkritischer Kommentar: Jakob Hoffmann,**  
**psychoanalytischer Kommentar: Ilka Quindeau**

Wettbewerb teilnehmen zu können. Die einfallsreiche und groteske Komödie in Form eines subversiven Roadmovies unterhält vorzüglich durch die hervorragenden Darsteller und zeichnet dabei ein hintergründiges Bild der medialen Vermarktung von Kindern. Ausgezeichnet mit fast 50 internationalen Filmpreisen, darunter zwei Oscars.

An die Filmvorführung schließt sich ein Dialog aus psychoanalytischer und filmwissenschaftlicher Perspektive sowie eine Diskussion mit dem Publikum an.



**DIESE BEIDEN SEITEN SIND IN**

**I EINEM GESONDERTEN DOKUMENT**

## KLASSIKER & RARITÄTEN

**Geschichtlich und künstlerisch bedeutende Filme zeigt diese feste Programmreihe: Dienstags, mittwochs und donnerstags sowie in einer Sonntags-Matinee lassen sich bekannte Meisterwerke oder fast vergessene Raritäten und Schätze (wieder) entdecken – mit Einführungen unserer Mitarbeiter und Kooperationspartner.**

In ruhig durchkomponierten Bildern zeigt Jean-Luc Godard in **UNE FEMME MARIÉE: SUITE DE FRAGMENTS D'UN FILM TOURNÉ EN 1964** (Eine verheiratete Frau, 1964) 24 Stunden aus dem Alltagsleben der zum zweiten Mal verheirateten, ungewollt schwangeren Charlotte, die sich zwischen Ehemann und Geliebtem nicht entscheiden kann. Eigentliches Thema dieser „Fragmente eines 1964 gedrehten Films“ – so der Untertitel – sind Godards Gedanken über Kommerzialisierung von Liebe und Sexualität und die immer wiederkehrende Frage nach der Möglichkeit der Kom-

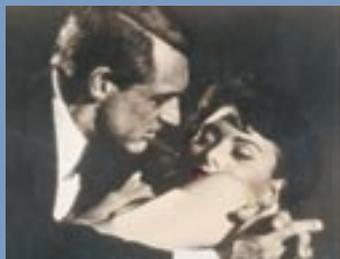
munikation zwischen Mann und Frau. Ein Film voller Zärtlichkeit, Liebessehnsucht, Glück und Schwermut, der für viele Godards schönste und subtilste Produktion ist.

Mit seinem zweiten Kinofilm **BENNY'S VIDEO** (1992), Teil der „Trilogie der Vergletscherung der Gefühle“, sorgte Michael Haneke für großes Aufsehen und kontroverse Diskussionen – und wurde zugleich mit etlichen Preisen geehrt. Der 13-jährige, pubertierende und von seinen Eltern (Angela Winkler und Ulrich Mühe) vernachlässigte Wiener Gymnasiast Benny, dessen Leben haupt-

sächlich aus Fernsehen und Videospiele besteht, lädt ein Mädchen für ein Wochenende zu sich nach Hause ein und tötet es, ohne jede Gefühlsregung, vor laufender Kamera. Haneke zeichnet den Gewaltausbruch von Benny präzise nach – und enthält sich dabei jeden Kommentars und jeder Erklärung.

Ganz in der Tradition des Film noir drehte Carol Reed mit **ODD MAN OUT** (Ausgestoßen, 1947) einen Klassiker des westeuropäischen Nachkriegsfilms. Er erzählt von den letzten Stunden des irischen Freiheitskämpfers Jonny McQueen (James Mason), der während eines Banküberfalls angeschossen wird und sich auf seiner verzweifelten, qualvollen Flucht durch die nächtlichen Straßen von Belfast schleppt. Für seine expressionistische Beleuchtung und Perspektive als künstlerischer Durchbruch des englischen Films gefeiert, hat **ODD MAN OUT** bis heute nichts von seiner Kraft verloren.

In **KONEZ SANKT PETERBURGA** (Das Ende von St. Petersburg, 1927), dem zweiten Teil seiner Revolutionstrilogie, zeichnet Wsewolod Pudowkin die Entwicklung eines Landarbeiters zum Revolutionär, den Sturm auf das Winterpalais und die Transformation von St. Petersburg in Leningrad nach. Zum zehnten Jahrestag der Oktoberrevolution und zeitgleich mit Sergej Eisensteins **OKTJABR** – wie dieser ebenfalls im Parteauftrag – gedreht, fand Pudowkins Film, von Heinrich Mann anlässlich der deutschen Erstaufführung als „die absolute Filmdichtung“ gelobt, bei den Funktionären jedoch zunächst wenig Anerkennung. Mit ironischen Seitenhieben auf die viktoriani-



1. Reihe v.o.: Howard Hawks **SCARFACE** (USA 1932)  
Jack Clayton **THE GREAT GATSBY** (USA 1974)

2. Reihe v.o.: J.-L. Godard **EINE VERHEIRATETE FRAU** (F 1964)  
Michael Haneke **BENNY'S VIDEO** (AU/CH 1992)  
Melville Shavelson **HOUSEBOAT** (USA 1958)

sche Prüderie handelt James Ivorys **A ROOM WITH A VIEW** (Zimmer mit Aussicht, 1985), seiner mit drei Oscars ausgezeichneten Verfilmung eines Romans von E.M. Forster, vom Sieg des Herzens über gesellschaftliche Konventionen. Italien 1907: Die junge Engländerin Lucy (Helena Bonham Carter), die gemeinsam mit ihrer sittenstrengen Cousine Charlotte die Ferien in Florenz verbringt, begegnet dort dem vitalen, leicht exzentrischen Freidenker George (Julian Sand) und verliebt sich in ihn. Doch zurück in England flüchtet sie sich zunächst in die von Vernunft geprägte Verlobung mit dem blasierten Cecil (Daniel Day Lewis).

Als Wunschfilm des Monats und Hommage an den im April im Alter von 96 Jahren verstorbenen Regisseur Jules Dassin präsentieren die *freunde des deutschen filmmuseums* mit **DU RIFIPI CHEZ LES HOMMES** (Rififi, 1955) den Film, der Dassin unvergesslich machte, ganze Generationen von Filmemachern beeinflusste und zum stilbildenden Genrefilm wurde. Unvergesslich bleibt RIFIPI, der die Geschichte eines waghalsigen Juwelenraubs erzählt, nicht zuletzt durch eine legendäre, fast 30-minütige Sequenz, die detailliert den nächtlichen Einbruch zeigt und dabei völlig ohne Dialoge und Musik auskommt.

Die romantische Hollywood-Komödie **HOUSEBOAT** (Hausboot, 1958) begeistert vor allem durch die witzigen und pointierten Dialoge und das Spiel der beiden gutaufgelegten Hauptdarsteller Cary Grant und Sophia Loren. Tom Winter, ein erfolgreicher Rechtsanwalt, will nach dem Tod seiner Frau seine drei Kinder zu sich nehmen. Von

Haushalt und Kindererziehung hat er keine Ahnung, doch es kommt ihm die aufregend schöne Italienerin Cinzia zu Hilfe, die sich als Hausmädchen auf seinem ramponierten alten Hausboot anstellen lässt. Zwar kommt sie wunderbar mit den Kinder zurecht, doch von Haushaltsführung versteht auch sie rein gar nichts.

In **MASCULIN-FÉMININ: 15 FAITS PRÉCIS** (Masculin-Feminin oder: Die Kinder von Marx und Coca Cola, 1966) setzt sich Godard mit den Problemen der Heranwachsenden während des Vietnam-Krieges und der erneuten Wiederwahl des konservativen Präsidenten Charles de Gaulle auseinander – am Beispiel der fünf, in Paris lebenden Freunde Paul, Robert, Madeleine, Catherine und Elizabeth. Durch den Einsatz von Inserts, Zitaten aus der Literatur, Wahlkampfreden und Chansons illustriert er eine Wirklichkeit, die über keine einheitliche Perspektive mehr verfügt. Gewohnt lakonisch schildert Aki Kaurismäki in **KAUAS PILVET KARKAAVAT** (Wolken ziehen vorüber, 1996) den plötzlichen sozialen Abstieg zweier Normalbürger. Die Kellnerin Illona (Kati Outinen) und ihr Mann, der Straßenbahnfahrer Lauri (Kari Väänänen) verlieren eines Tages völlig überraschend ihre Arbeit. Guter Rat scheint teuer, denn der finnische Arbeitsmarkt ist härter, als zunächst erwartet. Wie schon in seinen früheren Filmen gelingt Kaurismäki erneut der außergewöhnliche Balanceakt zwischen herzerreißendem Drama und lakonisch-knapp erzählter, anrührender Komödie.

In freier Bearbeitung der authentischen Lebensgeschichte von Al Capone beschreibt Howard

Hawks in **SCARFACE** (Narbengesicht, 1932) Aufstieg und Fall eines skrupellosen Gangsters im Amerika der 1920er Jahre. Der kaltblütige Tony, genannt „Scarface“, arbeitet für den skrupellosen Gangster Johnny Lovo, der während der Prohibition die Unterwelt von Chicago illegal mit Alkohol versorgt. In den Wirren der Gangsterkriege und Auseinandersetzungen mit der Polizei gelingt es Scarface, selbst zum Gangsterkönig aufzusteigen, doch er scheitert an seinem Größenwahnsinnigen Machtstreben. Ein Klassiker des amerikanischen Gangsterfilms, temporeich und mit grimmigem Humor meisterhaft inszeniert – bis heute wegweisend für das Genre.

Von einer Zeitungsreportage angeregt und innerhalb eines Monats gedreht, zeichnet Jean-Luc Godard in seinem Essayfilm **2 OUR 3 CHOSES QUE JE SAIS D'ELLE** (2 oder 3 Dinge, die ich von ihr weiß, 1966) einen Tag aus dem Leben einer verheirateten Hausfrau und Mutter nach, die ihr spärliches Haushaltsgeld durch Prostitution aufbessert. Als eines der Hauptwerke von Godards „soziologischer Periode“ ist die Geschichte zugleich Metapher für den Zustand des kapitalistischen Systems im Frankreich der 1960er Jahre.

Luis Buñuels mexikanische Schaffensperiode zählt mit rund 20 Filmen, die er im dortigen Exil in den 1940er und 1950er Jahren drehte, zu seinen produktivsten. Wirklichkeit, Traum und Einbildung stehen in seinen Werken gleichberechtigt nebeneinander, immer durchsetzt von surrealen Scherzen. **ENSAYO DE UN CRIMEN** (Das verbrecherische Leben des Archibaldo de la Cruz, 1955), einer von Buñuels hintergründigsten und zugleich



Linke Seite: 3. Reihe von oben:  
W. Podowkin **KONEZ SANKT PETERBURGA** (UdSSR 1927)  
Jules Dassin **DU RIFIPI CHEZ LES HOMMES** (F 1955)  
Jean-Luc Godard **MASCULIN-FÉMININ: 15 FAITS PRÉCIS**  
**MASCULIN-FÉMININ** (F/SE 1965)

links: Aki Kaurismäki **KAUAS PILVET KARKAAVAT** (FI 1996)  
rechts: Luis Buñuel **ENSAYO DE UN CRIMEN** (Mexiko 1955)



überraschendsten Filmen, erzählt von einem Neurotiker, der in seinen Träumen junge Frauen auf grausame Weise ins Jenseits befördert. Doch in der Realität hindern ihn stets seltsame Zwischenfälle an der Ausführung seiner Pläne. Mit seinem Roman **THE GREAT GATSBY** (Der große Gatsby) schrieb F. Scott Fitzgerald 1925 eines der tragischsten Liebesdramen der Weltliteratur. Jay Gatsby kehrt als reicher Mann nach New York zurück, um seine mittlerweile verheiratete Jugendliebe Daisy Buchanan zurückzuerobern.

Die beiden beginnen eine leidenschaftliche Affäre, die jedoch tragisch endet. Nach vielen vergeblichen Versuchen, das Buch für den Film zu adaptieren, gelang es erst Francis Ford Coppola, mehr als fünf Jahrzehnte nach seinem Erscheinen, den Stoff werkgetreu und dennoch Hollywood-gerecht auf gut zwei Stunden Film-länge einzudampfen. Doch trotz der absoluten Starbesetzung (Robert Redford und Mia Farrow) war Jack Claytons Verfilmung von 1974 ein kommerzieller Misserfolg.

**KINOTERMINE****Di 3.6.** 18.00 Uhr

**UNE FEMME MARIÉE: SUITE DE FRAGMENTS D'UN FILM TOURNÉ EN 1964** Eine verheiratete Frau  
F 1964, R: Jean-Luc Godard  
Da: Bernard Noël, Macha Méril, 96 min **DF**

**Mi 4.6.** 18.00 Uhr

**BENNY'S VIDEO** AU/CH 1992, R: Michael Haneke  
Da: Arno Frisch, Angela Winkler, Ulrich Mühe, 105 min  
**Einführung: Patrick Seyboth**

**Do 5.6.** 18.00 Uhr

**ODD MAN OUT** Ausgestoßen  
GB 1947, R: Carol Reed  
Da: James Mason, Robert Newton, 111 min **OmU**

**So 8.6.** 11.30 Uhr | **Matinee**

**KONEZ SANKT PETERBURGA** Das Ende von St. Petersburg  
UdSSR 1927, R: Wsewolod Podowkin. Da: Alexander Tschistjakow, Vera Baranow, 105 min **OmdUT**  
**Klavierbegleitung: Ulrich Rügner**

**Di 10.6.** 18.00 Uhr

**A ROOM WITH A VIEW** Zimmer mit Aussicht  
GB 1985, R: James Ivory, Da: Helena Bonham Carter, Julian Sands, 117 min **OmU**, **Einf.: Beate Dannhorn**

**Mi 11.6.** 18.00 Uhr

**DU RIFIPI CHEZ LES HOMMES** Rififi  
F 1955, R: Jules Dassin, Da: Jean Servais, Carl Möhner  
102 min **DF**, **Einführung: Jean-Jacques Brétéché**

**Do 12.6.** 18.00 Uhr

**HOUSEBOAT** Hausboot  
USA 1958, R: Melville Shavelson  
Da: Cary Grant, Sophia Loren, 110 min **DF**

**Di 17.6.** 18.00 Uhr

**MASCULIN-FÉMININ: 15 FAITS PRÉCIS**  
Masculin-Feminin oder: Die Kinder von Marx und Coca Cola, F/SE 1965, R: Jean-Luc Godard  
Da: Jean-Pierre Léaud, Chantal Goya, 110 min **OmU**  
**Einführung: Kerstin Hertl**

**Mi 18.6.** 18.00 Uhr

**KAUAS PILVET KARKAAVAT** Wolken ziehen vorüber  
Finnland 1996, R: Aki Kaurismäki  
Da: Kati Outinen, Kari Väänänen, 96 min **OmU**  
**Einführung: Tim Heptner**

**Do 19.6.** 18.00 Uhr

**SCARFACE** Narbengesicht  
USA 1932, R: Howard Hawks  
Da: Paul Muni, Ann Dvorak, 96 min **OmU**  
**Einführung: Felix Fischl**

**Di 24.6.** 18.00 Uhr

**2 OU 3 CHOSES QUE JE SAIS D'ELLE**  
2 oder 3 Dinge, die ich von ihr weiß  
Frankreich 1967, R: Jean-Luc Godard  
Da: Joseph Gehrard, Marina Vlady, 110 min **DF**

**Mi 25.6.** 18.00 Uhr

**ENSAYO DE UN CRIMEN** Das verbrecherische Leben des Archibaldo de la Cruz, Mexiko 1955, R: Luis Buñuel  
Da: Ernesto Alonso, Miroslava Stern, 89 min **DF**  
**Einführung: Petra Kappler**

**Do 26.6.** 18.00 Uhr

**THE GREAT GATSBY** Der große Gatsby  
USA 1974, R: Jack Clayton  
Da: Robert Redford, Mia Farrow, 144 min **OF**  
**Einführung: Monika Haas**

**DOKUMENTARFILM & GESPRÄCH**

**Unsere gemeinsam mit NAXOS – Kino im Theater veranstaltete monatliche Reihe zeigt im Juni BRUNO MANSER – KAMPF UM DEN REGENWALD (2007).**

Mitte der 1980er Jahre reiste der Schweizer Umweltaktivist Bruno Manser in den Dschungel von Borneo und traf dort auf das Volk der Penan, eines der letzten nomadisch lebenden Urwälder der Erde. Von 1984 bis 1990 lebte er bei den Penan, lernte das Überleben im Dschungel und die Kultur seiner Gastgeber kennen. Doch sein neu entdecktes Paradies war in Gefahr: Lokale Holzfirmen begannen zu jener Zeit, rücksichtslos in die Gebiete der Penan einzudringen und die einzigartigen Urwälder Borneos abzuholzen. Manser machte die internationalen Medien auf die Situation aufmerksam und half den Penan, sich mittels friedlicher Straßenblockaden gegen die Rohdung zu wehren – und zog damit den Zorn der malaysischen Behörden auf sich. 1986 entging er nur knapp einer Verhaftung, im Frühjahr 2000 verschwand er spurlos im Dschungel von Borneo.

Regisseur Christoph Kühn reiste für seinen Dokumentarfilm **BRUNO MANSER – KAMPF UM DEN REGENWALD (2007)** auf den Spuren Bruno Mansers nach Borneo. In Gesprächen mit den Penan und vielen Selbstzeugnissen lässt er ein neues und facettenreiches Bild des zornigen und engagierten Umweltschützers entstehen.

**KINOTERMIN****Di 17.6.** 20.00 Uhr | Naxos Kino

**BRUNO MANSER – KAMPF UM DEN REGENWALD**  
CH 2007, R: Christoph Kühn, Doku.film, 94 min **OmU**  
**Im Anschluss: Gespräch mit Christoph Kühn und Stefan Ziegler (WWF Deutschland)**  
**Moderation: Petra Widmayer und Jürgen Müller**

Juni-Filme von NAXOS – Kino im Theater:  
GEGENSCHUSS – AUFBRUCH DER FILMEMACHER  
D 2007, R: Dominik Wessely (3.6., Naxoshalle)  
COMRADES IN DREAMS – LEINWANDFIEBER D 2006,  
R: Uli Gaulke (10.6., Naxoshalle)



## KINDERKINO

**Beeindruckende Schauspielerensembles aus Frankreich, die Neuverfilmung des Kinderbuchklassikers DIE ROTE ZORA und Zeichentrickfilme präsentiert das Kinderkino im Juni.**

Ganz im Zeichen von *Anime!* steht der erste Teil des Ferienprogramms: Neben der japanischen Adaption **HEIDI IN DEN BERGEN**, an der auch der berühmte Regisseur Miyazaki beteiligt war, laufen am zweiten und vierten Samstag im Juni zwei Folgen der beliebten Serien-Klassiker **SINDBAD** und **ALICE IM WUNDERLAND**.

Sandrine Bonnaire als Alleinerziehende und Claude Rich als spröder Großvater bilden mit der pfliffigen Louisa Pili als neunmalklugen Mathilde ein fantastisches Ensemble in der Komödie **DER HALS DER GIRAFFE** (2004). Das Familien-Roadmovie führt den Zuschauer von Paris bis in die Pyrenäen, wo die verschwundene Großmutter vermutet wird. Nach und nach kommen auf der Suche Familiengeheimnisse aus der Vergangenheit ans Licht.

Auch der Publikumserfolg **DER SCHMETTERLING** (2002) bezaubert durch seine Darsteller: Der rot-haarigen Claire Bouanich in der Rolle der achtjährigen Elsa steht kein geringerer als Michel Serrault als kauziger Schmetterlingssammler



Julien zur Seite. Elsa versteckt sich heimlich in Juliens Auto, als dieser zur Jagd nach einem seltenen Schmetterling aufbricht. Julien würde sie am liebsten zurück zu ihrer Mutter schicken, nur ist sie zu Hause nicht erreichbar. Das Mädchen wird zu seiner Begleiterin auf der Suche nach dem Nachtfalter und bringt Julien manches Mal an den Rand der Verzweiflung.

**DIE ROTE ZORA**, der Klassiker von Kurt Held, stimmt perfekt auf die Sommerferien ein: Meer, Sonne und beste Unterhaltung. Nach dem Tod seiner Mutter sucht Branko nach seinem Vater, von dem er nur weiß, dass er als Geiger durch die Lande streift. In einem kleinen Fischerdorf trifft er auf die Waisenkinder die rote Zora und ihre Uskokon-Bande. In dem alten Fischer Gorian haben sie einen Vertrauten, der sie gegenüber den Erwachsenen verteidigt.

### KINOTERMINE

**So 1.6.** 16.00 Uhr I Cinéfête

**LE COU DE LA GIRAFFE** Der Hals der Giraffe  
F/Belgien 2004, R: Safy Nebbou, Da: Louisa Pili,  
Sandrine Bonnaire, Claude Rich, Darry Cowl, Philippe  
Leroy, 84 min o.A. – empf. ab 6 J., DF

**Fr 6.6.** 14.30 Uhr I **So 8.6.** 16.00 Uhr I Cinéfête

**LE PAPILLON** Der Schmetterling, F 2002, R: Philippe Muyl  
Da: Claire Bouanich, Michel Serrault, Nade Dieu,  
Jerry Lucas, Jacques Bouanich, 85 min  
o.A. – empf. ab 6 J., DF

**Fr 13.6.** 14.30 Uhr I **So 15.6.** 16.00 Uhr

**DIE ROTE ZORA** D/SE 2008, R: Peter Kahane, Da: Linn  
Reusse, Jakob Knoblauch, David Berton, Pascal  
Andres, Mario Adorf, 99 min ab 6 – empf. ab 8 J.

**Sa 14.6.** 16.00 Uhr I Die schönsten Anime-Serien

**ARABIAN NAITO SHINDOBATTO NO B KEN** Sindbad  
Japan 1975, R: Kurokawa Fumio, Tsuji Shin'ichi  
50 min o.A. – empf. ab 4 J., DF

**Fr 20.6.** 14.30 Uhr I **So 22.6.** 16.00 Uhr und  
**Fr 27.6.** 14.30 Uhr I **So 29.6.** 16.00 Uhr I Anime!

**ARUPUSU NO SHŌJO HAJI**  
Heidi in den Bergen  
Japan 1975, R: Isao Takahata, 87 min  
o.A. – empf. ab 4 J., DF

**Sa 28.6.** 16.00 Uhr I Die schönsten Anime-Serien

**FUSHIGI NO KUNI NO ARISU** Alice im Wunderland  
Japan/BRD 1983, R: Sugiyama Taku  
50 min o.A. – empf. ab 4 J., DF

## ANGEBOTE FÜR GROSS UND KLEIN

**Am 28. Juni laden wir wieder zum familienfreundlichen Saturday in unsere Dauerausstellung ein, der die Mathematik zum übergeordneten Thema hat.**

Geometrische, regelmäßige Muster findet man bei Mandalas, Chromatropen, Myrioramas oder auch in Kaleidoskopen. Die ganze Familie ist eingeladen, an verschiedenen Stationen in unserem Haus neue und überraschende Muster entstehen zu lassen.

**14.00 Uhr – 18.30 Uhr**

**Der Eintritt für diese Veranstaltung ist frei.**

### INFORMATIONEN

#### Öffnungszeiten *kinderatelier*

samstags 14.00 bis 18.00 Uhr  
sonntags 14.00 bis 18.00 Uhr

#### Öffentliche, kostenfreie Führungen

samstags (15 Uhr) durch die Sonderausstellung  
sonntags (15 Uhr) durch die Dauerausstellung  
**Anmeldung nicht erforderlich**

#### **Wollen Sie eine Gruppenführung durch die Ausstellungen buchen oder das aktuelle Sommerferien-Angebot für Kinder (ab 8 Jahren) erfahren?**

Planen Sie einen Kindergeburtstag? Haben Sie Interesse an der „Schule des Sehens“ oder Fragen zu pädagogischen Begleitprogrammen? Gerne können Sie sich an unsere Museumspädagogik wenden:

Daniela Dietrich

Tel.: 069 - 961 220 223 oder - 522

Fax: 069 - 961 220 579

[museumspaedagogik@deutsches-filmmuseum.de](mailto:museumspaedagogik@deutsches-filmmuseum.de)

## DIE 68ER: KURZER SOMMER – LANGE WIRKUNG (2)

**Bis September widmet sich unsere Filmreihe – begleitend zur gleichnamigen Ausstellung im Historischen Museum – der Kinematografie der „68er“ mit Filmen, die aus den späten 1960er Jahren stammen oder sich mit der Zeit beschäftigen.**

Der Kurzfilm **LIPANJSKA GIBANJA** (Studentenstreik, 1969) von Želimir Žilnik handelt von den Studentendemonstrationen in Belgrad im Juni 1968 und stammt aus dem Archiv der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen. In seinem ersten Spielfilm **RANI RADOVI** (Frühe Werke, 1969) verarbeitet Žilnik die Erfahrungen von 1968 in Form einer an Godard erinnernden Parabel: Vier junge Revolutionäre ziehen für die sozialistische Revolution agitierend über Land, stoßen aber weitgehend auf Unverständnis. Der Titel bezieht sich auf die Frühschriften von Karl Marx und Friedrich Engels: In deren Geist übt der Film

linke Kritik an der Erstarrung des Sozialismus im damaligen Jugoslawien.

Zu den wichtigsten Antrieben der Studentenbewegung in Europa gehörte die Solidarität mit der kubanischen Revolution und den Befreiungsbewegungen der Dritten Welt. Einer der bedeutendsten Filmemacher Kubas war Santiago Alvarez. Seine radikalen Agitationsfilme verbinden revolutionäre Inhalte mit außerordentlicher formaler Erfindungskraft. Vier seiner Essays über internationale Solidarität präsentiert dieses Programm: **Now!** (1965) befasst sich mit der schwarzen Bürgerrechtsbewegung der USA,

**HASTA LA VICTORIA SIEMPRE** (Beständig bis zum Sieg, 1967) an Hand einer Rede Che Guevaras mit dem Befreiungskampf, **HANOI MARTES 13 DICIEMBRE** (Hanoi Dienstag der 13. Dezember, 1967) mit dem Vietnamkrieg, und **LBJ** (1968) ist eine Pamphlet gegen den US-Präsidenten Johnson.

Die internationale Studentenbewegung der 1960er Jahre nahm ihren Ausgang an der Universität in Berkeley (Kalifornien). Dort entwickelten Free-Speech- und Civil-Rights-Bewegungen neuartige Protestformen wie Teach-in, Go-in und Sit-in, die auch in Westeuropa Schule machten. An Hand von Originalaufnahmen und Interviews mit damals Beteiligten rekonstruiert Mark Kitchell diese Zeit in **BERKELEY IN THE SIXTIES** (1990) von den Anfängen der Bewegung bis zu ihrem Auseinanderfallen in politisch Radikale und Anhänger einer psychedelisch-alternativen Gegenkultur.

D. A. Pennebakers **MONTEREY POP** (1968) dokumentiert das Popmusikfestival 1967 in Monterey (Kalifornien), bei dem Musiker wie Jimi Hendrix, Otis Redding, The Mamas and the Papas, Janis Joplin, Jefferson Airplane, The Who, The Animals und Ravi Shankar auftraten. Neben dem musikalischen Genuss wird auch die Atmosphäre der Alternativkultur eingefangen: einer der ersten langen Rockmusik-Konzertfilme.

Nach **WEEKEND** (1967) hörte Jean-Luc Godard für mehr als zehn Jahre auf, Spielfilme für das Kino zu drehen. Von seinen drei langen Filmen des Jahres 1968 ist **UN FILM COMME LES AUTRES** der unbekannteste: Drei Studenten aus Nanterre und zwei Renault-Arbeiter diskutieren im Juni 1968 die Ereignisse des Vormonats Mai. Thematisiert



wird auch die Sprache, wobei Godard eine radikale Dekonstruktion der üblichen Dokumentarfilmmethoden vornimmt: In den langen, starren Einstellungen sind selten die Gesichter der Diskutierenden zu sehen, während die eingeschnittenen Aufnahmen vom Mai '68 ohne Ton auskommen.

Alessandra Bocchettis **DELLA CONOSCENZA** (Über das Bewusstsein, 1968) gilt als der formal innovativste und stilistisch vielfältigste europäische Agitationsfilm des Jahres 1968. Ausgehend von einem Dialog zwischen Studenten und Arbeitern an einer besetzten Universität, reflektiert er deren unterschiedliche Bewusstseinslagen und stellt sie in einen allgemeinen politischen Zusammenhang. Harun Farocki drehte mit **WHITE CHRISTMAS** und **DIE WÖRTE DES VORSITZENDEN**, beide von 1968, kurze ironische Etüden: Erstere stellt einen Zusammenhang zwischen Weihnachten und dem Vietnamkrieg her, die zweite nimmt die Metapher ernst, dass aus Worten Waffen werden können. Hartmut Bitomsky und Harun Farocki beschäftigten sich in den folgenden Jahren mit den Möglichkeiten des Lehrfilms, der Einsichten aus der Kritik der politischen Ökonomie vermittelt. **EINE SACHE, DIE SICH VERSTEHT (15 MAL)** (1971) versucht, Fragen des Warentauschs, des Werts der Arbeit und des gerechten Lohns sinnlich anschaulich zu machen.

Arlo Guthries auf eigenen Erlebnissen basierende 18-minütige Folkballade *The Alice's Restaurant Massacree* bildete die Inspiration für **ALICE'S RESTAURANT** (1969). Arthur Penn rekonstruierte filmisch die von Guthrie beschworenen

Ereignisse um das Haus und Restaurant von Alice und Ray in Stockbridge, Massachusetts, das nun als Heim für eine alternative Kommune dient. Einige der Beteiligten von einst spielen sich selbst, allen voran Guthrie – es entstand ein stimmiges Bild der amerikanischen Hippie-Szene auch mit ihren kleinbürgerlichen Aspekten. In jeweils einer Szene treten Pete Seeger und Joni Mitchell auf.

**L'AMOUR FOU** (1968), Jacques Rivettes dritter Spielfilm, verschränkt zwei Ebenen: die Krise der Beziehung zwischen einem Theaterregisseur und einer Schauspielerin, Sébastien und Claire, und die Proben zu Racines Stück *Andromaque*, das Sébastien mit Claire in der Hauptrolle inszeniert. Diese Proben wurden von ei-



nem Fernseheteam in Cinéma-vérité-Manier in 16 mm aufgenommen und in den fertigen Film eingeschnitten. Strenge Inszenierung und Improvisation, Kunst und Leben gehen eine dialektische Verbindung ein. Ein Film großer Freiheit

#### KINOTERMINE

**Do 5.6.** 20.30 Uhr

**WARUM IST FRAU B. GLÜCKLICH?** BRD 1968, R: E. Runge  
Dokumentarfilm, 45 min, **Einl.: Raimund Fellingner**  
zu **Gast: Erika Runge**  
In Zusammenarbeit mit **Suhrkamp**

**Fr 6.6.** 18.00 Uhr | **Sa 7.6.** 22.30 Uhr

**LIPANJSKA GIBANJA** Studentestreik  
Da: Milija Vujanović 10 min  
**RANI RADOVI** Frühe Werke, Da: Bogdan Tirnanić, 87 min  
Jugoslawien 1969, R: Želimir Žilnik **beide OmU**  
(Archiv der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen)

**So 8.6.** 18.00 Uhr

**Now!** Kuba 1965, 6 min **engl. OF**  
**HASTA LA VICTORIA SIEMPRE** Kuba 1967, 20 min **OF**  
**HANOI MARTES 13 DICEMBRE** Hanoi Dienstag der 13.  
Dezember, Kuba 1967, 34 min **OF**  
**LBJ** Kuba 1968, 14 min **OF**  
Santiago Alvarez, Dokumentarfilme

**Di 10.6.** 20.30 Uhr

**BERKELEY IN THE SIXTIES** USA 1990 R: Mark Kitchell  
Dokumentarfilm, 117 min **OmU**

**Fr 13.6.** 22.30 Uhr | **Mi 18.6.** 20.30 Uhr

**MONTEREY POP** USA 1968, R: D. A. Pennebaker  
Dokumentarfilm, 88 min **OF**

**So 15.6.** 18.00 Uhr

**UN FILM COMME LES AUTRES** F 1968  
R: Jean-Luc Godard, Dokumentarfilm, 100 min **OF**

**Fr 20.6.** 18.00 Uhr

**DELLA CONOSCENZA** Italien 1968  
R: Alessandra Bocchetti, 28 min **OmU**  
**WHITE CHRISTMAS | DIE WÖRTE DES VORSITZENDEN**  
BRD 1968, R: Harun Farocki, je 3 min **OmU**  
**EINE SACHE, DIE SICH VERSTEHT (15 MAL)**  
BRD 1968, R: Harun Farocki, 3 min **OmU**  
**ÜBER DAS BEWUSSTSEIN** BRD 1971  
R: Hartmut Bitomsky, Harun Farocki, 64 min **OmU**

**Fr 20.6.** 22.30 Uhr | **Sa 21.6.** 18.00 Uhr

**ALICE'S RESTAURANT** USA 1969, R: Arthur Penn, Da: Arlo Guthrie, Pat Quinn, James Broderick, 111 min **DF**

**So 22.6.** 20.30 Uhr | **Di 24.6.** 20.30 Uhr

**L'AMOUR FOU** F 1968, R: Jacques Rivette  
Da: Jean-Pierre Kalfon, Bulle Ogier, 252 min **OmeU**

#### Film und Party:

Wer nach einem der 68er Filme noch in einem Club in der Musik der Sixties schwelgen möchte, hat dazu an einigen Terminen die Möglichkeit. Informationen unter [www.myspace.com/sixtiespartiesinfrankfurtmain](http://www.myspace.com/sixtiespartiesinfrankfurtmain)



I. Seite: links: Ž. Žilnik **RANI RADOVI** (Jugoslawien 1969)  
rechts: Jacques Rivette **L'AMOUR FOU** (F 1968)

unten: Arthur Penn **ALICE'S RESTAURANT** (USA 1969)  
oben: D. A. Pennebaker **MONTEREY POP** (USA 1968)

im Geiste Renoirs, „ein Kino, das einem nichts aufzwingt, wo man die Dinge andeutet, sie sich ereignen lässt“, kommentierte der Regisseur Rivette.

### Veranstaltung mit dem Suhrkamp Verlag

In Zusammenarbeit mit dem Suhrkamp Verlag zeigen wir **WARUM IST FRAU B. GLÜCKLICH?** in Anwesenheit der Regisseurin Erika Runge.

Die Autorin Erika Runge protokollierte Mitte der 1960er Jahre die Lebenserinnerungen zahlreicher Menschen im Ruhrgebiet, konsequent und wortgetreu in der Sprache derer, denen sie gegenüber saß. Unter ihnen war die Bergarbeiterwitwe, Küchenhilfe, Gewerkschafterin und Mutter von vier Kindern Maria Bürger, damals 59 Jahre alt. Was sie über ihr hartes Leben erzählte, wurde in dem Buch *Bottroper Protokolle* veröffentlicht, die Martin Walser als „Berichte aus einer Klassengesellschaft“ bezeichnete. Beeindruckt von ihrer Lebendigkeit, Kraft und selbstbewussten Haltung entschloss sich Erika Runge, Maria Bürgers Erinnerungen auch in einem Film zu dokumentieren. **WARUM IST FRAU B. GLÜCKLICH?** lässt sehr konkret 50 Jahre deutsche Geschichte aus der Perspektive der Arbeiterklasse nacherleben. Buch wie Film gehören zu einer Serie von neun Titeln, die seit Frühjahr 2008, ergänzt jeweils durch eine DVD, vom Suhrkamp Verlag neu aufgelegt werden, da kaum ein anderer Verlag so eng mit den politischen, gesellschaftlichen und literarischen Auseinandersetzungen rund um das Jahr 1968 verbunden war.

## KINO '68

**Der Kollektivfilm LOIN DU VIËT-NAM ist Gegenstand des zweiten „Frankfurter filmhistorischen Vortrags“ über das „Kino '68“.**

Unter dem Titel „Gemeinsam gegen den Krieg – Fokus Vietnam“ beleuchten Regine Prange, Henning Engelke und Ralf Michael Fischer verschiedene Aspekte des Films, für den sich Ende 1966 namhafte Regisseure wie Chris Marker, Jean-Luc Godard, Joris Ivens und Alain Resnais zusammengefunden haben.

In elf Episoden folgt das Autorenkollektiv der Frage nach den Handlungsmöglichkeiten von Westeuropäern angesichts der vergangenen Kriegsgreuel, um die Distanz zu Vietnam zu überbrücken. Gerade die Erkennbarkeit einzelner Handschriften trägt dazu bei, dass mit LOIN DU VIËT-NAM ein reizvolles und komplexes Panorama voller innerer Widersprüche und selbstkritischer Momente entstand.

### KINOTERMIN

Mi 11.6. 20.30 Uhr

Frankfurter filmhistorischer Vortrag: Kino '68

**LOIN DU VIËT-NAM**

F 1967, R: Joris Ivens, William Klein, Claude Lelouch, Agnès Varda, Jean-Luc Godard, Chris Marker, Alain Resnais

Da: Anne Bellec, Karen Blanguernon, Bernard Fresson, 115 min

**Original mit englischer Overvoice**

**Kollektivvortrag:** Regine Prange, Henning Engelke und Ralf Michael Fischer

## PHILIP SEYMOUR HOFFMAN

**In drei aktuellen Filmen ist Philip Seymour Hoffman derzeit in den Kinos zu sehen. Damit zählt der 40-jährige Oscarpreisträger, international ausgezeichnet und von der Filmkritik geschätzt, zu den fragtesten amerikanischen Schauspielern – Anlass genug, ihm ein Porträt zu widmen.**

Seit 1991 spielte er in über 40 Filmen mit, zunächst fast ausschließlich in Nebenrollen. Die schrägen Typen, denen er wie in *DER DUFT DER FRAUEN* (1992) und *THE BIG LEBOWSKI* (1998) Präsenz verlieh, blieben nachhaltig im Gedächtnis.

*HAPPINESS* (1998) variiert das Thema „Pursuit of Happiness“, welches die destruktiven und subversiven Kräfte des Begehrens freilegt. Im Mittelpunkt stehen drei Schwestern mit unterschiedlichen Lebensentwürfen: die unverheiratete 30-jährige Joy, die auf den Märchenprinzen wartet, die erfolgreiche Schriftstellerin Helen,



E. Runge **WARUM IST FRAU B. GLÜCKLICH?** (BRD 1968)  
rechts: Bennett Miller *CAPOTE* (USA 2005)





die sich mit einem anonymen Telefonspanner abgibt, unbewusst mit ihrem frustrierten Nachbarn darstellt von P.S. Hoffman, und die scheinbar glücklich verheiratete Trish, deren Mann sich an den Spielkameraden seines Sohnes vergeht. Der Film erzählt von einem Reigen von Menschen, die in ihrer Isolation und Sehnsucht gefangen sind.

**THE TALENTED MR. RIPLEY** (1999), die dritte Verfilmung des gleichnamigen Romans von Patricia Highsmith nach René Clements **NUR DIE SONNE IST ZEUGE** (1960) mit Alain Delon und **DER AMERIKANISCHE FREUND** (1977) von Wim Wenders, handelt von einem mittellosen Musiker, der sich als vermeintlicher Schulfreund in das Leben eines reichen Lebemanns einschleicht, diesen ermordet und schließlich seine Identität annimmt. Für die Darstellung des snobistischen Playboys in einer Nebenrolle wurde Hoffman von der *New York Times* als „allen anderen die Schau stehend und wundervoll“ gefeiert.

Todd Solondz **HAPPINESS** (USA 1998)

Richard Kwietniowski **OWNING MAHONY** (CDN/GB 2003)

In **OWNING MAHONY** (2003), seiner ersten bedeutenden Hauptrolle, überzeugt Hoffman in der präzisen Studie des Spielers Dan Mahony, der zwischen der Bank, in der er als unscheinbarer Manager arbeitet, und der Spielbank, die ihn magisch anzieht, Millionenbeträge verschiebt. Philip Seymour Hoffman lässt Mahony immer wieder auf sein Leben blicken, das er aufgrund der Leere dabei ist, zu zerstören. „Ein kranker Mann in einer kranker Welt“, schrieb Kritikerin Heike-Melba Fendel (epd Film).

In Spike Lees **25TH HOUR** (2002) bleiben einem ehemaligen Drogendealer (Edward Norton) noch 25 Stunden, bis er seine Haftstrafe antreten muss. Als er sich von seiner Geliebten, seinem Vater, seinen Freunden und dem schüchternen Highschool-Lehrer Jacob (Philip Seymour Hoffman) verabschiedet, wird allen bewusst, dass sich die Ideale und Freundschaften im Lauf der Jahre verändert haben. Vor dem Hintergrund eines veränderten New Yorks nach dem 11. September 2001, der die Grundstimmung des Films wiedergibt und die Innenwelten der Protagonisten spiegelt, geht es um Vergänglichkeit aber auch um Hoffnungen, Ziele und das Bewusstsein, richtige Entscheidungen zu treffen.

In **CAPOTE** (2005) portraitiert Bennett Miller Leben und Karriere des amerikanischen Erfolgsautoren Truman Capote. Im Fokus steht die sechsjäh-



rige Arbeit an dem dokumentarischen Roman *Kaltblütig*. Die Recherche an einem vierfachen Mord führte Capote in eine kleine Ortschaft, wo er ermittelte und die geständigen Mörder bis zur Exekution begleitete. Dabei reflektierte er auch die Schattenseiten und die Kritik, die er mit seinem Verhalten auf sich zog. Hoffman verkörpert großartig den manischen Selbstdarsteller in all seinen Nuancen.

In **THE SAVAGES** (2007) spielt Hoffman einen Sohn, der sich gemeinsam mit seiner Schwester Wendy um den demenzkranken Vater kümmern muss, zu dem sie kaum mehr Kontakt hatten. Zwischen Mitleid und Verachtung schwankend werden sie gezwungen, sich bitteren Kindheits-erinnerungen zu stellen und ihre Beziehungen zueinander zu überdenken.

#### KINOTERMINNE

**So 1.6.** 18.00 Uhr | **Mi 4.6.** 20.30 Uhr

**HAPPINESS** USA 1998, R: Todd Solondz, Da: Jane Adams, Lara Flynn Boyle, 134 min **OF**

**Fr 6.6.** 22.30 Uhr | **Sa 7.06.** 20.30 Uhr

**OWNING MAHONY** CDN/GB 2003  
R: Richard Kwietniowski, Da: Philip Seymour Hoffman, Minnie Driver, 105 min **OmU**

**Fr 13.6.** 20.00 Uhr | **Sa 14.6.** 18.00 Uhr

**25TH HOURS** 25 Stunden  
USA 2002, R: Spike Lee, Da: Edward Norton, Philip Seymour Hoffman, 134 min **DF**

**So 15.6.** 20.30 Uhr | **Do 19.6.** 20.30 Uhr

**THE TALENTED MR. RIPLEY** Der talentierte Mr. Ripley USA 1999, R: Anthony Minghella, Da: Matt Damon, Gwyneth Paltrow, Jude Law, 139 min **OmU**

**Fr 20.6.** 20.30 Uhr | **Sa 21.6.** 20.30 Uhr

**CAPOTE** USA 2005, R: Bennett Miller, Da: Philip Seymour Hoffman, Catherine Keener, 114 min **OF**

**So 22.6.** 18.00 Uhr | **Mi 25.6.** 20.30 Uhr

**THE SAVAGES** Die Geschwister Savage, R: Tamara Jenkins, USA 2007, Da: Laura Linney, Philip Seymour Hoffman, Philip Bosco, 114 min **OmU**

### WOLFGANG AVENARIUS FEIERTE

Vor der Weltmeisterschaft 2006 begrüßten wir Wolfgang Avenarius als Gast unseres *Fußball-FilmFestivals Doppelpass*. Wenige Wochen vor dem Anpfiff zur Europameisterschaft 2008 feierte der bekannte Frankfurter Sportjournalist seinen 70. Geburtstag in unserem Haus. Die Fußballweltmeister Jürgen Grabowski, Bernd Hölzenbein, Thomas Berthold und Andreas Möller, Eisläuferin Marika Kilius, Turnweltmeister Eberhard Ginger und Schwimm-Olympiasieger Michael Groß gratulierten ebenso wie Oberbürgermeisterin Petra Roth. Im Kino zeigte der Journalist, der über vier Jahrzehnte hinweg vor und hinter der Kamera von bedeutenden Sportereignissen berichtet hat, einen Querschnitt aus seiner Arbeit. Sein nächstes Projekt, ein Dokumentarfilm, ist gerade in Vorbereitung.

### WAS IST ANTISEMITISMUS IM KINO?

„Was ist Antisemitismus im Kino? Handlungen, Zuschreibungen, Empathie und Moral Sentiments“, diesem Thema widmete sich die dreitägige Jahrestagung der Arbeitsgruppe *Cinematographie des Holocaust* im März. Bei unserer gemeinsamen Veranstaltung mit dem Fritz Bauer Institut und Cinegraph, Hamburgisches Zentrum für Filmforschung, kamen Filmhistoriker und Holocaust-Forscher aus Europa und den USA zusammen, um Filme und filmische Dokumente zu sichten, sich in Vorträgen auszutauschen und zu diskutieren.

Frühe Filme wie *DER GOLEM, WIE ER IN DIE WELT KAM* (1920 Paul Wegener) und *DAS ALTE GESETZ* (1923,

Ewald André Dupont) waren ebenso Gegenstand der Tagung wie Filme aus der NS-Zeit wie *KORA TERRY* (1940, Georg Jacoby) und *PETTERSON & BENDEL* (Schweden 1933), aus den Nachkriegsjahren wie G. W. Pabsts *DER PROZESS* (Österreich 1947/1948) und Helmut Käutners *SCHWARZER KIES* (1960/61) bis hin zu Fassbinders *IN EINEM JAHR MIT 13 MONDEN* (BRD 1978) und TV-Produktionen wie *Tatort – Der Schächter* (2003) und *Schimanski – Das Geheimnis des Golem* (2004).

Manche der gezeigten und diskutierten Filme sind explizit und vorsätzlich antisemitisch, bei anderen war die Frage, ob es sich um antisemitische Filme handelt, umstritten. Andere Filme thematisierten Antisemitismus als Problem. Der im Fritz Bauer Institut gegenwärtig diskutierten Frage folgend, in welcher Form historisch wie gegenwärtig antisemitische Einstellungen affektiv kommuniziert werden und wie man solche Prozesse beschreiben kann, interessierte auf der Tagung die Frage, wie sehr moralische Einstellungen in diesen kommunikativen Prozessen beeinflusst und verändert werden. Im Zusammenhang mit dem *Projekt Cinematographie des Holocaust* wurden vorrangig Filme und Filmdokumente daraufhin gesichtet und untersucht, wie und wie weit in Filmen aus Antisemitismus eine Rechtfertigung zum Mord, zum Holocaust, entstehen konnte. Diese Fragestellungen bezogen sich über NS-Filme hinaus auf die Zeit vor 1933, aber auch auf Filme aus den deutschen Nachkriegsgesellschaften.

Das Projekt *Cinematographie des Holocaust*

widmet sich seit 1992 der Erschließung und Dokumentation des Zentralbestands von Filmen zur Geschichte und Wirkung des Holocaust. Seit dem Jahr 2000 ist eine Datenbank mit Informationen zu Filmdokumenten im Internet unter [www.cine-holocaust.de](http://www.cine-holocaust.de) abrufbar und richtet sich an ein interessiertes Publikum ebenso wie an Fachkreise, vor allem Wissenschaftler, Filmschaffende, Fernsehjournalisten, Publizisten, Pädagogen und Künstler.

**Ein Freund, ein guter Freund ...** → der das Deutsche Filmmuseum in seinen vielfältigen Aufgaben unterstützt, → hat's gut bei uns. → Er wird zu Eröffnungen eingeladen, → hat freien Eintritt zu allen Ausstellungen, → erhält das monatliche Programmheft frei Haus und → und → und → wir freuen uns auf Sie! → → → → → Tel. 069 - 961 220 225 → → freunde@deutsches-filmmuseum.de → [www.deutsches-filmmuseum.de/freunde](http://www.deutsches-filmmuseum.de/freunde)

freunde  
des deutschen  
filmmuseums  
Schaumainkai 41  
60596 Frankfurt

freunde des  
deutschen  
filmmuseums

Wir unterstützen Wissenschaft, Kunst und Kultur und fördern  
unter anderem das Deutsche Filminstitut / Deutsche Filmmuseum.

Engagieren auch Sie sich bei den Freunden des Deutschen Filminstituts.

---

**Bögner Hensel Gerns & Partner**  
**Rechtsanwälte Notare Steuerberater**  
Zeppelinallee 47  
D-60487 Frankfurt am Main  
Tel.: ++49 (0)69 79405-0  
Fax: ++49 (0)69 79405-110  
[www.bhgs.de](http://www.bhgs.de) | [mail@bhgs.de](mailto:mail@bhgs.de)

**Kontakt:**

Freunde des Deutschen Filminstituts e.V.  
Schaumainkai 41  
60596 Frankfurt am Main  
Telefon: 069 - 961 220 303  
[www.deutsches-filminstitut.de](http://www.deutsches-filminstitut.de)

# ?



# 1

*Total von der Rolle?  
Wir bringen Sie  
wieder in die Spur!*

- >> Verkehrsinsel an der Hauptwache
- >> Hotline: 01805 069 960\*
- >> [www.traffiQ.de](http://www.traffiQ.de)

\*0,14 Euro/Min aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunkpreise anbieterabhängig.

**traffiQ**  
Frankfurt am Main